

Monatsbericht

Juni 2017

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.

i Auf einen Blick:

Ferienzeit ist Hauptreisezeit

Die Norddeutschen reisen immer häufiger – dies wird vor allem zur Ferienzeit deutlich. Dann herrscht am Hamburg Airport Hochbetrieb, denn viele Familien nutzen die Ferien, um gemeinsam in den Urlaub zu fliegen. In Niedersachsen, Bremen und Dänemark begannen die Sommerferien Ende Juni, Ende Juli folgen Hamburg und Schleswig-Holstein. Für einen entspannten Urlaubsstart sollten die Reisenden, ausreichend Zeit für Anreise, Check-In und Sicherheitskontrolle einplanen und die Hinweise auf der Flughafen-Website berücksichtigen.

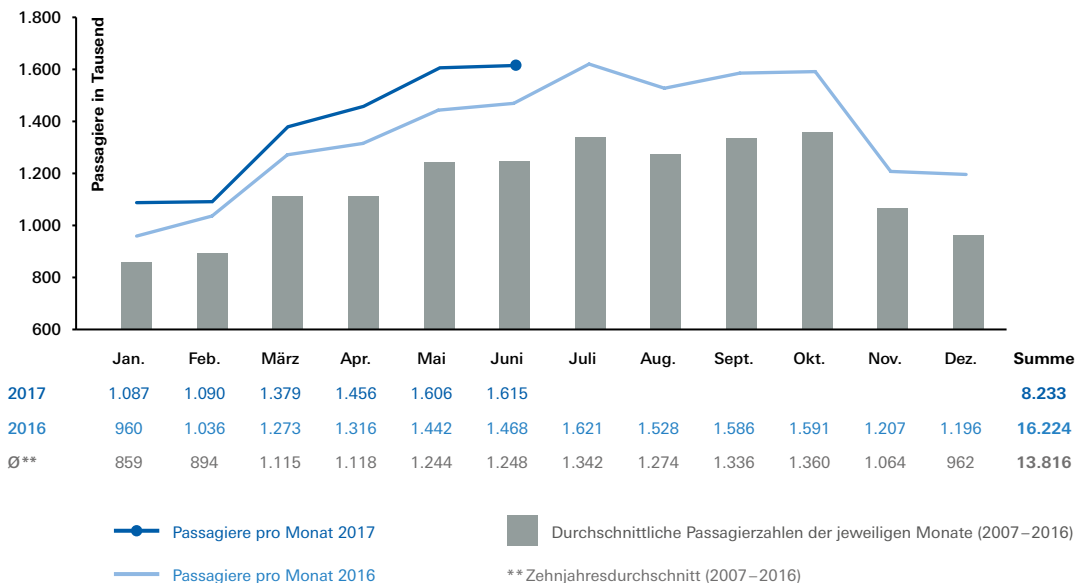
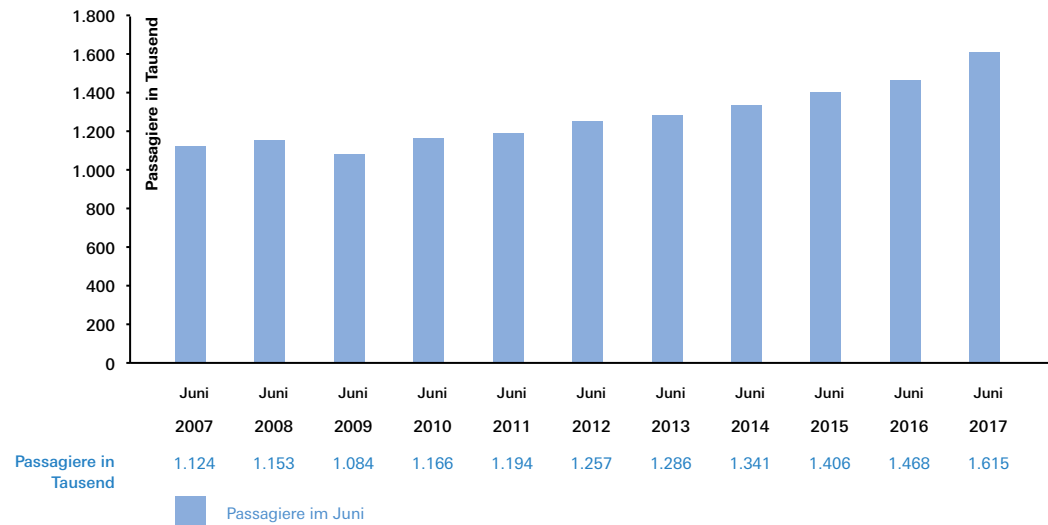
- Der Wunsch zu reisen steigt: 2016 zählte Hamburg Airport mit 16,2 Millionen Passagieren mehr Fluggäste als je zuvor. Und auch von Januar bis Juni 2017 stieg die Passagierzahl im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 Prozent.
- Für viele Menschen gehört Fliegen zum (Familien-)Alltag: Viele reisen nicht mehr nur einmal jährlich zwei Wochen in die Sonne, sondern fliegen 3-5-mal pro Jahr, um beispielsweise auch Freunde und Verwandte in ganz Europa zu besuchen. Im 1. Quartal 2017 waren 61,9 Prozent der Fluggäste am Hamburg Airport Privatreisende – Tendenz steigend.
- Um entspannt in den Urlaub zu starten, sollten die Fluggäste mindestens zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Für die Anreise empfiehlt Hamburg Airport die Nutzung von alternativen Anreisemöglichkeiten – zum Beispiel mit der S-Bahnlinie S1 in 25 Minuten direkt vom Hamburger Hauptbahnhof zum Airport. Bei der Anreise mit dem PKW sollten Reisende frühzeitig unter www.hamburg-airport.de einen Parkplatz buchen. Nur die Vorab-Reservierung garantiert einen Stellplatz.
- In der Website-Rubrik „Parken & Anreise/Tipps Urlaubsanreise“ hat Hamburg Airport wichtige Hinweise für Passagiere sowie eine praktische Checkliste zum Abhaken zusammengestellt.



Foto: Daniel Hofer



Passagiere

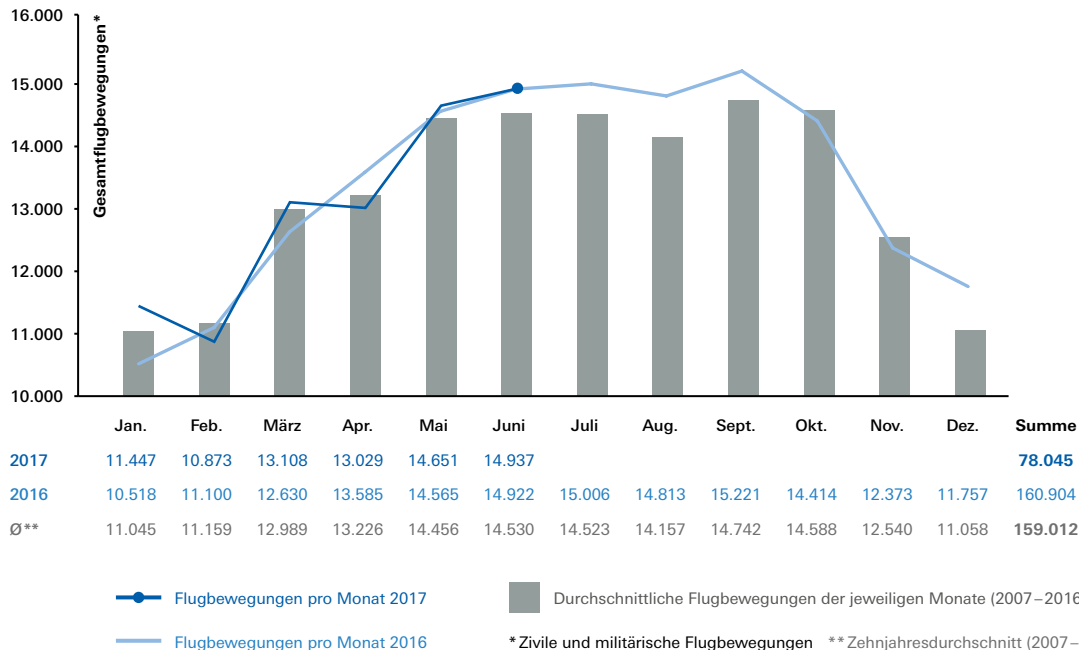
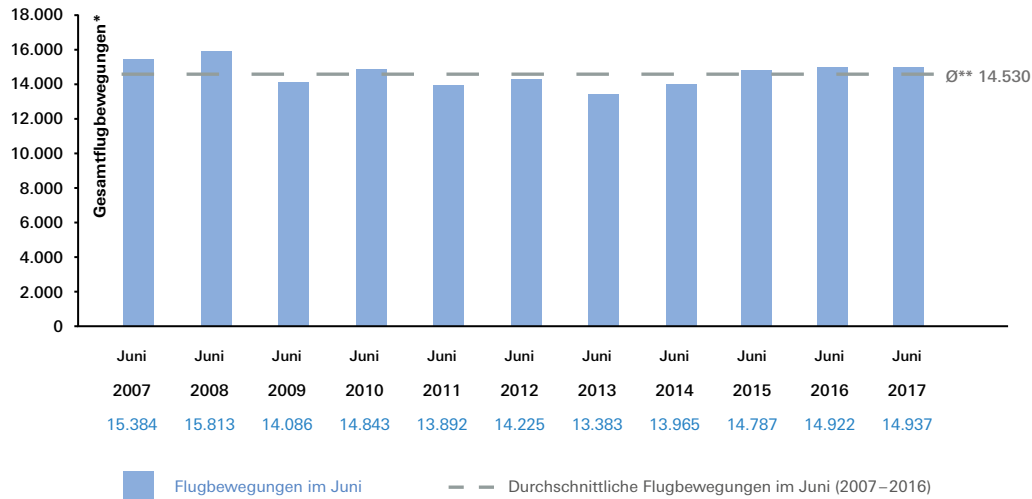


Hochbetrieb zum Ferienbeginn

- Die Norddeutschen reisen immer häufiger: Im Juni wurden 1.615.450 Passagiere gezählt – dies sind 10 Prozent mehr Privat- und Geschäftsreisende als im Juni 2016.
- **Besondere Ereignisse im Juni:**
In den Sommerferien herrscht Hochbetrieb am Hamburg Airport. In Niedersachsen und Bremen fiel der Ferienstart auf den 22. Juni 2017, nur einen Tag früher als im Vorjahr. In Dänemark beginnen die Sommerferien immer am letzten Juni-Samstag.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber Juni 2007 ist die Zahl der Passagiere um 43,7 Prozent gestiegen.
- Seit 2007 verzeichnete Hamburg Airport neun Jahre mit einem Passagierwachstum und nur ein Jahr mit einem Passagierrückgang im Juni.
- Die Passagierzahl im Juni 2017 liegt deutlich über dem Juni-Mittelwert der Jahre 2007–2016 von 1.247.840 Passagieren.



Flugbewegungen



Deutlich mehr Passagiere, aber Flugbewegungen konstant

- Im Juni 2017 wurden 14.937 Flugbewegungen gezählt. Das sind nur 15 Flüge mehr als im Juni 2016. Darin enthalten sind 193 Hubschrauberbewegungen, 398 Flüge weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im Juni nur leicht über dem Durchschnittswert der Jahre 2007–2016 von 14.530 Flügen.
- **Besondere Ereignisse im Juni:** In den Sommerferien herrscht am Hamburg Airport Hochbetrieb. In Niedersachsen und Bremen fiel der Ferienstart auf den 22. Juni 2017, nur einen Tag früher als im Vorjahr. In Dänemark beginnen die Sommerferien immer am letzten Juni-Samstag.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent deutlich gewachsen sind, ist die Zahl der Flugbewegungen mit einer Steigerung um nur 0,1 Prozent nahezu konstant geblieben. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Juni 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Juni 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

49%*

Starts: 5.106 Landungen: 2.280

Starts: 2.414 Landungen: 1.261

Nordost

14%*

Starts: 131 Landungen: 1.991

Starts: 1.976 Landungen: 3.599

Südwest

10%*

Starts: 921 Landungen: 554

Starts: 2.756 Landungen: 2.310

Südost

25%*

Starts: 1.227 Landungen: 2.534

Starts: 14 Landungen: 0

* Gesamte zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre: 193 Hubschrauberbewegungen (1%)

Juni 2017: Starts Landungen

Juni 2018: Starts Landungen

Zweiwöchige Wartungsarbeiten an der Start- und Landebahn 05/23

- Wesentlichen Einfluss auf die Verteilung im Juni hatte die zweiwöchige Sperrung der Start- und Landebahn 05/23 (Niendorf/Langenhorn) vom 7. bis einschließlich 21. Juni 2017. Grund hierfür waren die jährlichen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Während dieser Zeit wurde der gesamte Flugbetrieb über die Piste 15/33 (Norderstedt/Alsterdorf) abgewickelt. Umgekehrt wird die Bahn 15/33 (Norderstedt/Alsterdorf) vom 6. bis einschließlich 20. September 2017 gewartet.
- Bedingt durch die zweiwöchige Sperrung wurden im Juni 2017 über Nordosten und Südwesten deutlich weniger Flugbewegungen gezählt als im Vorjahr. Über Südosten und Nordwesten nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – hingegen zu.
- Die meisten Starts wurden im vergangenen Monat in Richtung Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts lag der Anteil bei rund 68 Prozent. Rund 16 Prozent aller Flüge starteten über Südosten, rund 12 Prozent über Südwesten und rund 2 Prozent über Nordosten.
- Die meisten Landungen wurden im vergangenen Monat aus Richtung Südosten gezählt. Gemessen an allen Landungen lag der Anteil bei rund 34 Prozent. Rund 31 Prozent aller Flüge landeten aus Richtung Nordwesten, rund 27 Prozent aus Richtung Nordosten und rund 7 Prozent aus Richtung Südwesten.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Katastrophen-,

medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

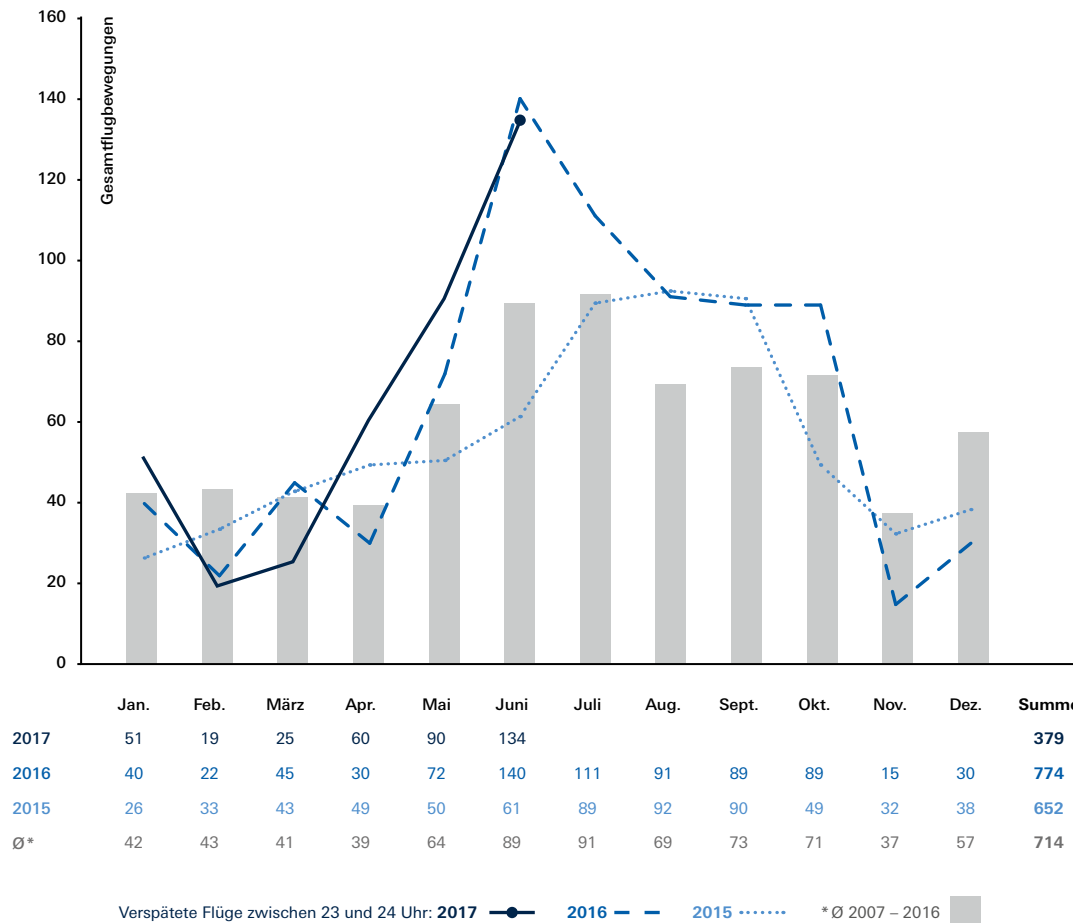
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits im Jahr 2001 hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 14. Juni 2017 noch einmal deutlich erhöht: Der Lärmzuschlag wurde in allen sieben Lärmklassen verdoppelt. Der Zuschlag für Starts und Landungen nach 23 Uhr wurde in fünf Stufen zeitlich gestaffelt und auf bis zu 700 Prozent angehoben. Als ergänzende Maßnahme wird für den Einsatz lärmmindernder Wirbelgeneratoren ein Abschlag gewährt.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsregelung: Flüge nach 23 Uhr sind erlaubt

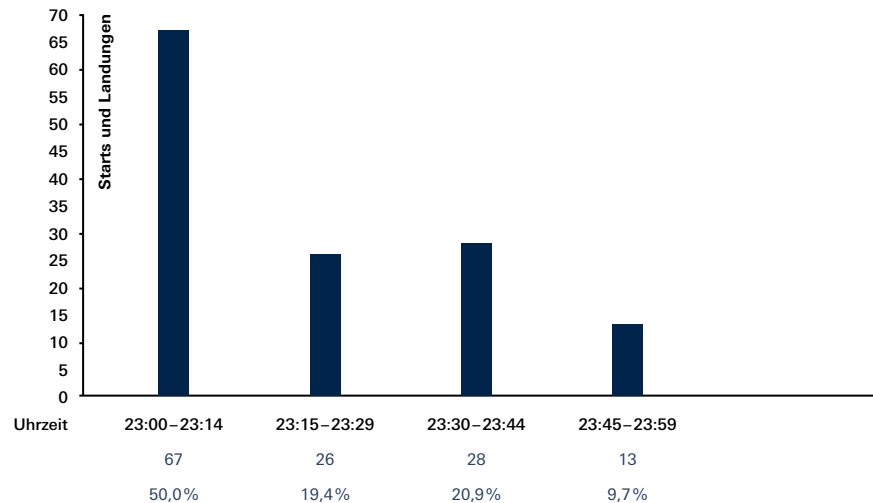
- Am Hamburg Airport gilt eine Verspätungsregelung zwischen 23 und 24 Uhr: In dieser Zeit ist es regelmäßigen Linien- und Touristikflügen erlaubt zu starten oder zu landen, wenn für die Verspätung unvermeidbare Gründe vorliegen. Dazu zählen unter anderem technische oder wetterbedingte Probleme, aber auch starke Verzögerungen im Tagesumlauf (Tagesrotation) eines Flugzeugs, die nicht mehr aufgeholt werden können.
- Für die Kontrolle der Nachtflugbeschränkungen ist in Hamburg die Fluglärmschutzbeauftragte in der Behörde für Umwelt und Energie zuständig.
- Im Juni mussten 134 von insgesamt 14.937 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen – trotz der unwetterbedingten Verspätungen waren dies 4,3 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Dies entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent.
- **Besondere Ereignisse im Juni:**
Am 22. Juni 2017 brachte ein Unwetter den Flugplan am Hamburg Airport kräftig durcheinander. Deshalb mussten 14 verspätete Flüge zwischen 23 und 24 Uhr starten oder landen. Nach Mitternacht erteilte die zuständige Behörde an diesem Tag Ausnahmegenehmigungen für 5 Flüge. Insgesamt sind damit 13,4 Prozent aller Verspätungen nach 23 Uhr auf dieses Unwetter zurückzuführen.



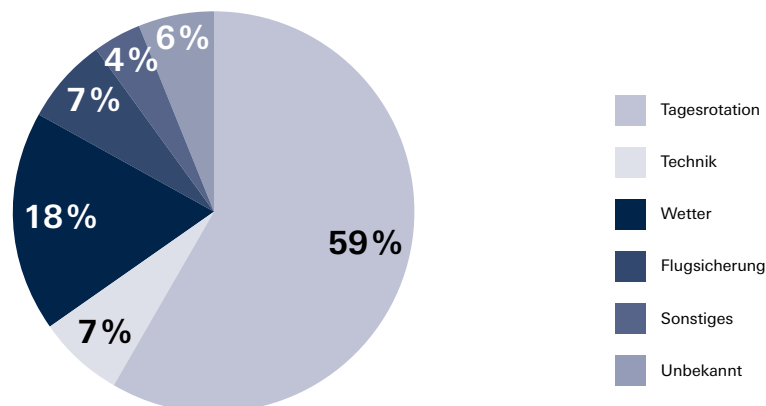
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr Juni 2017 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Verspätungsregelung: Oft geht es nur um wenige Minuten

- Aufgrund des hohen Streckenpensums und der verschiedenen Start- und Landeorte, die ein Flugzeug an nur einem Tag zu absolvieren hat, sind Verzögerungen nie ganz auszuschließen. Kommt es an einem Punkt des Tagesablaufs (Rotation) zu einer zeitlichen Störung, kann diese manchmal bis zum letzten Abendflug nicht mehr aufgeholt werden – in diesem Fall greift die Verspätungsregelung.
- 18 Prozent aller Flüge zwischen 23 und 24 Uhr sind auf das Wetter zurückzuführen. Allein 14 dieser Verspätungen entstanden durch das Unwetter am 22. Juni 2017.
- 50 Prozent der verspäteten Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. 69,4 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr. Oftmals landen die Flugzeuge, die die Verspätungsregelung nutzen müssen, damit nur wenige Minuten nach dem geplanten Ende der Betriebszeit um 23 Uhr.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im Juni 2017 gab es acht Flüge nach 24 Uhr. Fünf davon sind auf das Unwetter am 22. Juni 2017 zurückzuführen. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1–3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Janet Niemeyer, Pressesprecherin
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: jniemeyer@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner